Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 109 — Fernruf: 231 — Mittwoch, den 16. September 1936 — DA. VIII.: 331 — 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 15. September 1936.

— Am Sonntag streifte in der Parkkurve in Hermsdorf ein in Richtung Dresden fahrendes Auto ein radfahrendes Kind. Der jugendliche Radfahrer stürzte in den Graben und erlitt eine Gehirnerschütterung.

— Der Geschirrführer Muschter, dessen Gefährt am Bahnhof Weißbach vom Zug überfahren wurde, und der dabei schwer verletzt wurde, ist jetzt im Krankenhaus zu Kamenz gestorben.

4000 SA.- und NSKK.-Männer aus Sachsen in Nürnberg

Am Sonnabendmorgen trafen die vier Sonderzüge mit 3500 sächsischen SA.-Männern, darunter auch eine Abteilung Marine-SA., auf dem Bahnhof Nürnberg-Dutzendteich ein, wo sie SA.-Gruppenführer Schepmann empfing und mit ihnen den ersten Lagermorgenkaffee einnahm. In der Zeltstadt haben die SA.-Männer aus Sachsen siebzehn Zelte belegt.

Im großen Lager in Mögelsdorf, in dem 12 000 NSKK.-Männer untergebracht sind, liegen in zwei großen Zelten auch 550 Mann von der Motorbrigade Sachsen unter Führung von Brigadeführer Lein. Der Musikzug der Motorstandarte 33, Dresden, erhielt den Vorzug, während des Vorbeimarsches am Sonntag vor dem Führer zu spielen, und zwar die bekannten Hörnermärsche. Von dem aus dem Reichswettkampf als Sieger hervorgegangenen sächsischen Siegersturm 34/34 aus Ehrenfriedersdorf wurden der Sturmführer und zwei Mann, wie auch die Sieger aus den anderen Gauen, dem Führer vorgestellt; die Abordnungen der Siegerstürme können nun mit dem vom Korpsführer Hühnlein geschenkten Sturmwagen nach Hause fahren. Der Motorsturm 34 wurde auch vom Führer die Standarte verliehen.

Urlaub zum ersten Treffen der ehemaligen 192. Infanterie-Division

Vom 30. Oktober bis 1. November 1936 veranstaltet die Kriegerkameradschaft ehemaliger 192er in Dresden erstmalig ein Treffen der Angehörigen der im Weltkrieg gebildeten 192. Infanterie-Division. Der Reichsstatthalter hat angeordnet, daß Beamten, Angestellten und Arbeitern der Staatsverwaltung, die Mitglieder dieser Vereinigung sind und an der Veranstaltung teilnehmen wollen, auf Antrag der etwa erforderliche Urlaub unter Fortzahlung der Bezüge und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub zu gewähren ist, soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten.

Neue Bezeichnungen sächsischer Bahnhöfe

Vom 4. Oktober 1936 an erhalten die Haltestelle Kreischa-Saalhausen die Bezeichnung Thalheim (bei Dschatz) und der Haltepunkt Obervogelgesang die Bezeichnung Obervogelgesang (Sächs. Schweiz). — Am 4. Oktober 1936 wird an der Schmalspurstrecke Schönfeld-Wiesa—Meinersdorf zwischen den Bahnhöfen Ehrenfriedersdorf und Thum der Haltepunkt Ehrenfriedersdorf für den Personen-, Gepäck- und Expreßgutverkehr wiedereröffnet.

Sauberhaltung von Zuckerwaren

Der Reichsstatthalter hat angeordnet, daß Zuckerwaren, die auf Märkten, Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen feilgehalten oder ausgestellt werden, durch Umhüllungen, Behälter oder sonstige Vorrichtungen gegen das Berühren durch Fremde, das Beschmutzen durch Staub und das Befliegen durch Insekten sicher geschützt werden müssen. Weiter darf die Herstellung und Zubereitung von Zuckerwaren auf derartigen Veranstaltungen nur in abgeschlossenen sauberen Räumen erfolgen. Die Vorschriften über den Verkehr mit Kakao und Kakaoerzeugnissen sowie mit Speiseeis vom 15. Juli 1933 bleiben von dieser Anordnung unberührt. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.

Verbotene Verbände

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat hat der Reichsstatthalter den Verband ehemaliger Braunschweiger Drogisten-Akademiker (e. V.), Sitz Braunschweig, einschließlich seiner Bezirks- und Ortsgruppen für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten, ebenso den „Internationalen Korrespondenz-Club (The International Correspondence-Club)", Vorsitzender Hans Weichert in Dresden-A.

90 000 geschäftliche Messebesucher, davon 5916 Ausländer

Die Schlußzählung des Leipziger Meßamtes hat ergeben, daß die Leipziger Herbstmesse eine Gesamtbesucherzahl von rund 90 000 zu verzeichnen hatte. Darunter befanden sich 5916 ausländische Besucher, davon entfielen 5192 Besucher auf Europa gegen 4516 im Vorjahr. Aus Uebersee waren 724 Besucher gekommen gegen 591 im Vorjahr.

Leipzigs großzügiger Wohnungs- und Siedlungsbau

Im Jahr 1936 wurden in Leipzig 1067 Stockwerkwohnungen und 217 Eigenheime gebaut; im Bau befinden sich 1999 Stockwerkwohnungen und 267 Eigenheime und 884 Stockwerkwohnungen und 121 Eigenheime werden noch in Angriff genommen werden. Nach dem Abschluß des Baujahres werden 3950 Stockwerkwohnungen und 605 Eigenheime erbaut worden sein; hiervon sind 1960 Wohnungen und 499 Eigenheime mit öffentlicher Hilfe gefördert worden. An Kleinsiedlungen wurden bereits 446 fertiggestellt; in Angriff genommen worden sind 180 Siedlungen in Mockau und 326 in Knauthain. Der Gesamtzuwachs im Jahr 1936 beträgt also 952 Kleinsiedlungen. Im ganzen erhalten 5507 Leipziger Haushaltungen in diesem Jahr eine gesunde und zweckmäßige Wohnung. Für Knauthain sind etwa 1000 Arbeitersiedlungen vorgesehen, so daß hier im kommenden Jahr noch etwa 700 Siedlungen erbaut werden können. Nach Aufteilung des zur Verfügung stehenden Geländes wird Leipzig etwa 4000 Kleinsiedlungen aufweisen, eine Zahl, die bei 170 000 verheirateten Arbeitern nicht ausreicht. Die zukünftige Entwicklung wird also dahin gehen müssen, im Weg der Gemeinschaftsarbeit mit anderen Gemeinden die Auflockerung der Großstadt zu fördern.

Dresden. Straßenbahnschienen rechtwinklig überfahren! Nachts verunglückte in Niederpoyritz der siebenundzwanzigjährige Kurt Grahle mit seinem Fahrrad tödlich; er blieb mit dem Rad in den Straßenbahnschienen hängen, kam zu Fall und mußte mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb.

Thalheim (Erzg.) Gegen den Baum — ein Toter. Zwischen Dorfchemnitz und Thalheim fuhr ein Kraftwagen gegen einen Baum, wobei die drei Insassen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Der Vertreter Wilhelm Heil aus Dorfchemnitz starb an den Folgen dieses Unfalles.

Bautzen. Bezirksportschießen. Der Bezirk 4 (Dresden) des Sachsengaues im Deutschen Schützenbund hielt hier ein Bezirksschießen ab, das von etwa 800 Schützen aus den Kreisen des Bezirkes Dresden-Pirna, Freiberg-Dippoldiswalde, Meißen-Großenhain, Bautzen-Kamenz und Löbau-Zittau stark besucht war. Für die Wettbewerbe stand eine große Anzahl wertvoller Ehrenpreise zur Verfügung. In dem Festzug wurde auch die älteste Bautzener Schützenfahne, die vom Kurfürsten Johann Georg I. dem Bautzener Priv. Schützenkorps verliehen worden war, mitgeführt.

Bautzen. Brandstiftung im Wohnhaus. Nachts brannte in Gaußig das Wohnhaus des Rentners Milbner bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer entstand im eingebauten Stallboden und breitete sich außerordentlich rasch aus. Vier Feuerwehren hatten bis Montag mittag mit den Löscharbeiten zu tun. Bei der Anfahrt zur Brandstelle stürzte der Feuerwehrmann Fichte aus Diehmen von der Feuerspritze und zog sich einen Armbruch zu. Das Feuer ist vermutlich durch Brandstiftung entstanden.

Oelsnitz i. V. Von 70000 RM auf 428 RM. In der Beratung mit den Ratsherren teilte der Bürgermeister mit, daß der für das Haushaltjahr 1935/36 errechnete Fehlbetrag von 69 376 RM so stark verringert werden konnte, daß nur noch ein ungedeckter Betrag von 428 RM verbleibt, wobei der Reingewinn der Städtischen Sparkasse in Höhe von rund 9000 RM noch nicht berücksichtigt worden ist.

Glauchau. 20 Kilometer Reichsautobahn fertiggestellt. In den letzten Wochen ist der Bau der Reichsautobahn im Bezirk Glauchau so stark gefördert worden, daß in Kürze die erste Teilstrecke, die sich in einer Länge von zwanzig Kilometer von Chemnitz bis kurz vor Glauchau erstreckt, freigegeben werden kann. Zwischen Hohenstein-Ernstthal und Glauchau ist bereits eine behelfsmäßige Auffahrt zur Autobahn gebaut worden. Auch jenseits der Mulde schreitet der Bau der Autobahn rüstig vorwärts.

Düben. Nicht mit angetrunkenem Kraftfahrer fahren! In der Nähe von Wellaune fuhr ein Kraftwagen mit einem Brautpaar infolge Trunkenheit des Fahrers im Zickzack auf der Straße entlang. Beim Gegensteuern überschlug sich der Wagen mitten auf der Straße. Das Hochzeitspaar blieb unverletzt, doch wurde es über und über mit Benzin begossen, der aus dem Tank ausgelaufen war. Einer glücklichen Fügung ist es zu danken, daß sich das Benzin nicht entzündete. Der Fahrer des Kraftwagens und sein Begleiter waren im Schreck in den Wald geflüchtet und kamen kurze Zeit später zum Vorschein. Die Hochzeitsfahrt hätte infolge der Trunkenheit des Lenkers als grauenhafte Todesfahrt enden können.

Sonderhilfe für Textil-Kurzarbeiter

Durch die Verordnung über Kurzarbeiterunterstützung vom 5. September 1936 sind bereits erhebliche Verbesserungen in der Kurzarbeiterunterstützung eingetreten. Insbesondere wird in der verstärkten Kurzarbeiterunterstützung der Kurzlohn nicht wie bisher auf 72 sondern bis auf 90 Stunden in der Doppelwoche aufgefüllt. Diese Verbesserung kommt in erster Linie den Arbeitern der Textilindustrie zugute.

Eine neue Verordnung des Reichsarbeitsministers über Sonderhilfe für langfristige Kurzarbeiter in der Textilindustrie geht über diese Leistungen der verstärkten Kurzarbeiterunterstützung hinaus. Der Anlaß für diese Neuregelung war insbesondere, daß in der Textilindustie die lange Dauer der Kurzarbeit nicht ohne Auswirkung auf die Lebenshaltung der Textilarbeiter bleiben konnte. Die Reichsregierung schafft durch die neue Verordnung eine durchgreifende Hilfe.

Für Kurzarbeiter von Textilbetrieben, in denen bereits ein Jahr lang verstärkte Kurzarbeiterunterstützung gewährt worden ist, wird der Kurzlohn je nach ihrem Familienstand bis zu 90 Stunden in der Doppelwoche aufgefüllt. Dadurch wird auch dem langfristigen Kurzarbeiter der Textilindustrie ein hinreichendes Einkommen gewährleistet.

Sprechtage für Heimarbeiter

Der Sondertreuhänder der Heimarbeit für das Deutsche Spinnstoffgewerbe, Dresden, teilt mit, daß er mit Rücksicht auf eine möglichst enge Fühlungnahme mit den von ihm zu betreuenden Wirtschaftskreisen in mehreren Orten des sächsischen Wirtschaftsgebietes in bestimmten Zeiträumen Sprechtage abhalten werde. An diesen Sprechtagen würden er oder sein Sachbearbeiter den beteiligten Kreisen für alle Fragen zur Verfügung stehen. Auf diese Weise könne auch jeder Heimarbeiter, dem es oft schwer falle, schriftlich seine wirtschaftlichen Nöte vorzutragen, und der sich auch eine Reise nach Dresden aus geldlichen Gründen nicht erlauben könne, seine Wünsche unmittelbar vortragen.

Echt jüdisch!

100 000 RM Geschäftsschulden zurückgelassen

Am 31. August flüchtete der jüdische Strumpfhändler Eisig Herzog, zuletzt Nicolaistraße 2 in Chemnitz wohnhaft, unter Zurücklassung von etwa 100 000 Reichsmark Geschäftsschulden. Pelze und Kleider hatten er und seine Frau mitgenommen und alle wertvollen Edelmetallgegenstände vor ihrer Flucht in einzelnen Paketen nach Ratibor geschickt, von wo aus die Gegenstände über die Grenze gebracht werden sollten. Die Wertsachen konnten jedoch von den Zollfahndungsstellen angehalten werden. Herzog arbeitete ohne Zweifel seit längerer Zeit daraufhin, recht viel Ware in das Ausland zu verkaufen, um dort Außenstände anzusammeln.

Wer mit Juden Geschäfte macht, muß damit rechnen, daß er betrogen wird!

Leitspruch für den 16. September

Ein Volk, ein Reich, ein Führer und darüber unsere Flagge, unser Feldzeichen, unser Hakenkreuz.

Hermann Göring

auf dem Reichsparteitag in Nürnberg.

Kampf dem Hausschwamm

aber nur durch Sachverständige

In der letzten Zeit sind mehrere Fälle bekanntgeworden, in denen der Hausschwamm ganze Gebäude gefährdete, so daß es angebracht erscheint, die Oeffentlichkeit eingehend aufzuklären. Bei jeder Holzzermürbung, bei jedem Erwerb von Häusern ziehe man nicht nur einen Baufachmann, sondern vor allen Dingen auch einen mykologischen Sachverständigen zu Rat. Man gehe dem Uebel nicht etwa selbst zu Leib, weil es damit nicht beseitigt sondern höchstens verschlimmert werden kann. Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung", Gau Sachsen, weist gern kostenlos Sachverständige nach und beratet bereitwillig. Mit Rücksicht auf die Erhaltung wertvollen Volksvermögens wird daher gebeten, alle Fälle von Hausschwamm rechtzeitig zu bekämpfen.

Hoher Nahrungswert der entrahmten Milch

durch das in ihr enthaltene Milcheiweiß

Die in die Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung zusammengefaßten Vertreter der beteiligten Reichsbehörden und Dienststellen der Partei haben eingehende Besprechungen über Fragen der Ernährung mit Milcheiweiß abgehalten. Das Ergebnis dieser Besprechungen wurde in eine Entschließung zusammengefaßt, in der das in der Milch enthaltene Eiweiß als hochwertig bezeichnet wird, das, ebenso wie anderes tierisches Eiweiß, für die menschliche Ernährung von erheblicher Bedeutung ist. Milcheiweiß steht in der entrahmten Milch aus eigener Erzeugung in ausreichender Menge zur Verfügung. Es ist daher zu wünschen, so heißt es in dieser Entschließung, daß diese einheimische Eiweißquelle der Volksernährung in größerem Umfang als bisher unmittelbar nutzbar gemacht wird. Hierbei gebührt der Verwendung von frischer, entrahmter Milch im Haushalt der Vorzug; auch zur Herstellung von Quark und Magerkäse sowie zur Verarbeitung zu Dauererzeugnissen, wie Pulver aus entrahmter Milch oder zu Nährkasein, kommt die entrahmte Milch in Betracht.

SLUB
Wir führen Wissen.